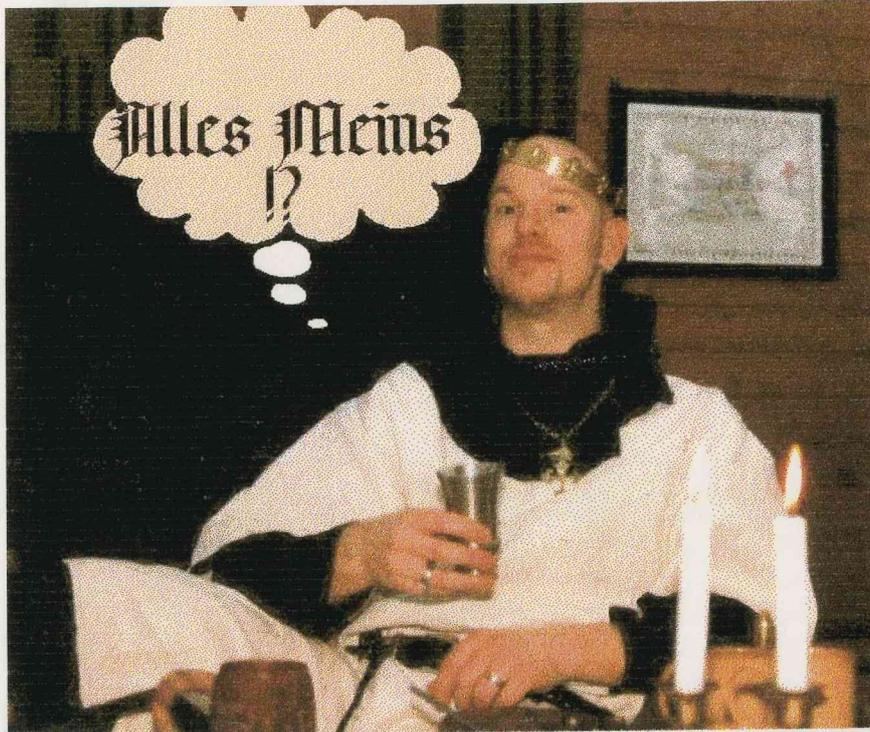


Drachenbrukker Bote



Der neue Kaiser von Arturien ????



Hierin ist verzeichnet, was zu lesen ihr wohl findet werden wo:

Aus Drachenbrukk
Aus der Gesellschaft
Aus der Wirtschaft
Aus Nah' und Fern'

Öffentliche Bekanntmachung
Wir geben zu wissen und zu künden (Anzeigen)

Outtime (aber strikt)

Editorial

Lieber Leser und Bundesritterinnen,

mit dieser Ausgabe des Drabo, übernimmt eine neue Redaktion das Geschick dieses Blattes !!!!!

Entsprechend ist die Zeit der Notausgaben vorbei, und der Drachenbrukker Bote findet zu seiner alten Form und Fülle zurück. Bei näherer Betrachtung, werdet ihr bemerken, dass sogar weitere Rubriken und Bereiche dazugekommen sind.

Wir hoffen demnächst noch die Rubriken Leserbriefe und in eigener Sache hinzufügen zu können. Auch denken wir, dass die ansprechende Form, die wir gewählt haben, euch dazu anregen mag, uns vermehrt eigene Ideen und Beiträge zukommen zu lassen.

Als kleiner Anreiz sei verkündet: Es werden am Jahresende die besten Artikel prämiert.

Der Erscheinungsmodus bleibt – wie bisher - in der lockern Abhängigkeit zu den Hoftagen.



Das Titelbild wurde von unserem begnadeten Schnellzeichnerpaar Christo Bloeckling und Jean Claude auf dem Hoftag zu Brokk verpackt.

V.i.S.d.P.: Jakob Visp, Fehdeansagen an diesen bitte auf den Plätzen der bekannten Marktorte und Städte ausrufen. Er wird sich dann schon aus dem Staub machen.

Aus Drachenbrukk



Templerhaus in TirConnell – TirConnell/Norgals: Der Templerorden konnte in der Hafenstadt TirConnell ein baufälliges Haus erwerben. Der Landesherr von Norgals, Hermann von Norbergen, stimmte dem Verkauf zu. Derzeit setzen einheimische Handwerker im Auftrag des Templerpräceptors Thomas von Falkenhorst das Haus instand.

Einzug des erwählten Bischofs in Drachenklamm. - Drachenklamm / Episkopat: Karlmann von Ganis ließ es sich nicht nehmen den neu erwählten Bischof Konrad von Baernbach von Brokk nach Drachenklamm zu geleiten. Die Bürgerschaft der bischöflichen Stadt Drachenklamm zog dem Bischof bis in die Höhe Drachenwarts - also wohl fast eine Drachenbrukk'sche Meile entgegen und holte ihn unter der Führung des ortsansässigen Klerus feierlich in die Stadt ein. Als man das Stadttor erreichte, streute Karlmann von Ganis aus einer kleinen Schatulle, die er vor sich am Sattel befestigt hatte, Silberlinge unter das Volk, so daß sich der Jubel der aufrichtig begeisterten mit dem der Gaffer mischte und so gesteigert wurde. Auf diese Weise führte Karlmann Bischof Konrad bis zu den Stufen des Drachenklammer Domes, wo er mit ernstesten Worten die Bürgerschaft, sowohl als Advocatus des Bundes als auch als Herr von Ganis, ermahnte „ihrem Stadtherrn dem Herrn Bischof Konrad von Bärenbach gehorsam zu sein und ihre eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen.“

Danach ordnete sich der stolze Herr von Ganis gleich dem gemeinen Volk demütig in die Schar der Götterdienstteilnehmer ein und lauschte der Andacht, die zum Empfang des neugewählten Bischofs vorbereitet worden war.

Erste Messe des erwählten Bischofs. – Drachenklamm / Episkopat: Am Tag nach seiner Ankunft feierte der Bischof im Kreise seiner zahlreichen Domherren (wir verweisen auf Marktklatsch Nr. 25) und der Drachenklammer Priesterschaft eine erste Messe als erwählter Bischof. In seiner dabei gehaltenen Ansprache verkündete Bischof Konrad, daß er sich sobald als möglich nach Bramenburg begeben wolle, um dort vom Erzbischof, die nötige Bestätigung der Wahl und die bischöflichen Weihen zu erlangen. Auch rechtfertigte er die rasche Wahlhandlung des zufällig in Brokk versammelten Domkapitels damit, daß noch immer die Drohung der Tunkerei lebendig und nicht zu unterschätzen sei, wie man erst jüngst in TirConnell sehen konnte und auch durch die Berichte des wagemutigen brokk'schen Kapitäns Iglosios, der von den Göttern geleitet sicher aus Venedig zurückkehrte, entnehmen konnte.

Nachdem er in wenigen Tagen die drängendsten Geschäfte erledigt und alles weitere in die bewährten Hände des Domprobstes Baldrich gelegt hatte, brach der erwählte Bischof Konrad - erneut begleitet vom Advocatus der Drachenlilie - nach TirConnell auf, um sich dort einschiffen zu lassen. Unsere besten Wünsche und heilenden Gebete begleiten den erwählten Bischof auf seinem Ritt über die tosende See.

Überraschendes Treffen des Karlmann von Ganis mit Hermann von Norbergen. - TirConnell / Norgals: Da Karlmann von Ganis den erwählten Bischof Konrad nach TirConnell geleitete, kam es nach der Abreise Konrads von Bärenbach am ersten Tag des Monats März, auch zu einem längeren Aufenthalt des Advocatus bei seinem Bundesbruder Hermann von Norbergen. Konkrete Angaben zum Inhalt des Gespräches waren uns nicht zugänglich, doch heißt es, daß das Treffen, welches schon in Brokk verabredet worden war, in freundlicher Atmosphäre stattfand und der Advocatus durch seinen Gastgeber in mannigfacher Weise zerstreut wurde.

Scriptoren in alle Welt gesandt. Einsiedelei in den Drachenbergen: Dieser Tage brachen zwölf junge Scriptoren (d.i. Schreiber) mit dem feierlichen Segen der Dame Suil n'ath Jolaire von den Drachenbergen aus auf. Jeder von ihnen hatte gelobt, einige Bücher nach dem Wunsch der Suil abzuschreiben und in die Drachenberge zu bringen.

KnightsFury ausgebucht. - Der Sieger des großen Preises Angus, KnightsFury, ist bereits für die laufende Decksaison ausgebucht. Die nächsten freien Termine sind im Frühjahr 76 ÄD. Doch heißt es, gegen den sechs- bis siebenfachen Preis, seien Gestüte bereit, von ihren Ansprüchen zurückzutreten.

Aus der Gesellschaft

Wunder und Zeichen in Norgals? - TirConnell / Norgals: In zahlreichen Briefen wandte sich jüngst der Domherr Leomund an die Priesterschaft des Landes Norgals. Er fordert darin die Priester des Umlandes von TirConnell auf ihm über wundersame Begebenheiten und göttliche Zeichen zu berichten; - so schreibt er wörtlich: „In dieser Zeit des kirchlichen Kampfes gegen Unverstand und Unglauben, der sich in der Tunkerei manifestiert habe, sei es besonders wichtig auf Wunder und göttliches Wirken zu achten, da sie Zeichen der Götter darstellen, die den Gläubigen in dieser schwankenden Welt sicheren Halt andeuten. Ich bin mir sicher, daß in dieser Zeit, da ein Sproß Kattlas in die Welt gebracht wurde, auch die Götter uns Gläubigen und siegreichen Bezwingern der Ketzerei Wunderzeichen schicken werden, um uns in unserem Glauben zu bestärken.“

Kattlas Bildnis auf Drachenbrukks Straßen! - TirConnell / Norgals: Auf der Straße von TirConnell nach Drachenkreuz sieht man in letzter Zeit an den Wagen der Fuhrwerker kleine Holtäfelchen mit dem Umriss des Drachen Kattla. Auch finden sich unter den Schiffen, die im Hafen TirConnells ankern, einige, welche Kattlasymbole am Hauptmast befestigt haben. Auch kann man sowohl im Hafbereich, als auch beim östlichen Stadttor Menschen treffen, die bemüht sind, jene hölzernen Kattlasilouetten an auswärtige Händler und andere Reisende, seien es Pilger, seien es Ritter, zu verteilen. Dabei bieten sie diese Schnitzwerke ohne den Wunsch nach Bezahlung an, nehmen jedoch Spenden für die hiesigen Kirchen und Kapellen gerne entgegen. Bei der Frage nach der Herkunft dieser Idole des Drachen verweist man auf Domherrn Leomund, der mehrere Drechsler und Holzwerker für diese Arbeit gewinnen konnte, und der die Verteiler am Tor und im Hafen bezahlt. Ob und in welcher Form diese Täfelchen geweiht sind, konnte nicht in Erfahrung gebracht werden.

Gerechtigkeit in TirConnell. - Nachdem der Erztunkerer Alberto di Anzio durch die Schuld der Folterknechte nicht mehr seine Reue offenbaren konnte, und er somit als bereits erkaltender, aber verstockter Ketzer dem reinigenden Feuer überantwortet werden mußte, wurden die Schuldigen in den letzten Tagen mit der Waage der Gerechtigkeit in der Hand des Bundesritters Hermann von Norgals konfrontiert. Der Folterknecht wurde ob seiner Dummheit nur milde bestraft. Zwar mußte er seine Schlafstelle im Folterkeller zu TirConnell räumen, aber man beließ ihm sein Leben und seine Lieblingszange.

Ältester Bürger Drachenbrukks. CaerPhyll / Instermark: Der ehrbare Mann Willibald Lochester ist dieser Tage 72 Jahre alt geworden und damit der älteste Bürger Drachenbrukks. Der Greis ist noch rüstig, läßt sich stets den Drachenbrukker Boten vorlesen und erledigt leichte Arbeiten noch selbst. Wir wünschen Willibald noch viele gesegnete Jahren. Er hat viele interessante Geschichten zu erzählen, doch ist er wegen seinem zahnlosen Maul nur schwer zu verstehen.

Bedeutender Gelehrter für Universität zu Drachenklamm verpflichtet. - Dieser Tage traf der Magister Elmar von Haddeduda in Drachenklamm ein. Nach heftigem Bedrängen durch die *studentes* und einem großzügigen Angebot einiger Gönner der Universität hat Magister Elmar sich bereit erklärt, für zwei Semester an der Universität zu Drachenklamm zu unterrichten.

Der Leiter der Folterkammer aber der durch die mangelnde Koordination seiner Knechte mittelbar an der Verhinderung des Geständnisses schuld war, wurde aufgeknüpft. Dabei befanden sich unter den Schaulustigen der Hinrichtung, wohl zahlreiche Personen, die die stümperhafte Arbeit des Kellermeisters am eigenen Leibe schon erfahren haben.

Pferderennen in Blackbush. Die drei führenden Gestüte Blackbushs haben ihre traditionellen Frühjahrswettkämpfe durchgeführt. Der Hengst KnightsFury gewann den großen Preis des Bundesritters Angus. Er ist damit wohl auch einer der gefragtesten Deckhengste der kommenden Saison. Leider konnten zwei Gestüte aus Drachenfeld, die an dem Wettstreit teilnehmen wollten, ihre Reittiere nicht rechtzeitig nach Blackbush bringen.

Zwar war Magister Elmar zunächst nur ins Land gekommen, um die Gerüchte über die nach Weisheit und Wissen strebende Einsiedlerin Jolaire nachzuprüfen. Doch versprach er den Studenten Drachenklamms nach seinem wahrscheinlich zweimonatigen Aufenthalt in der Einsiedelei der ehemaligen Bischöfin an der Universität zu unterrichten. Damit gelang es der neu gegründeten Universitas zu Drachenklamm erstmals einen Lehrer mit höherem Ansehen zu verpflichten



Ritual von Shablaba in Niedrenglennfurt durchgeführt - Niedrenglennfurt / Norgals: Domherr Leomund von TirConnell bereiste zum Antritt seines Domherrenamtes das Land Norgals - gleich als visitiere er anstelle eines Bischofs eine Diözese. Der Domherr, Edler Leomund von Altrosenhafen, soll sich dabei, während seiner Reise zum Hoftag der Bundesritterschaft zu Brokk anreiste, im Rahmen eines theologischen Streitgespräches mit einem Priester druidischer Tradition über Fragen der Toleranz und der rechten Götterverehrung innerhalb des ökumenischen Bekenntnisses geäußert haben.

„Jeder Gläubige sollte seinen Frieden mit den Göttern machen können. Er sollte es auf eine seinem Kultus angemessene Weise tun können. Dieses ist die Seele und Kern des ökumenischen Bekenntnisses. Die Priester werden daher nicht engstirnig an der eigenen Auslegung ihres angestammten Götterhimmels beharren, sondern erkennen, daß alle Götter in Wesen und Heiligkeit unveränderbar und unverwechselbar sind. Die Priesterschaft muß folglich auf die Gläubigen und ihre Bedürfnisse eingehen und nicht umgekehrt. Daher ist es wichtig, daß die Priester auch für die Kult-handlungen der anderen in der Ökumene vertretenen Götterauffassungen offen sind und ihrerseits ihre Götterauffassung den Priestern anderer Kulturkreise zugänglich machen. In dieser Zeit des Ringens um den wahren Glauben, ist die Einheit der Gläubigen die größte Stärke der ökumenischen Kirche gegen die Anfechtungen den sie sich ausgesetzt sieht.“

Der neue Domherr hatte sich bereits in den vergangenen Monaten stark für einen auf die verschiedenen Kulturkreise zugeschnittenen Götterdienst ausgesprochen und war dabei stets bemüht, seine Toleranz, Vielseitigkeit und Erfahrung durch eine Teilnahme an den diversen Götterdienste der verschiedenen Kultushandlung zu beweisen. So forderte Leomund auch von

jenem Druiden zu Niedrenglennfurt an seinem kilkanischen Götterdienst teilnehmen zu wollen. Als der Druide sich weigerte, drängte der Domherr mit wortgewaltiger Rede den Druiden seine Anwesenheit im Götterdienst zu dulden, als Zeichen seiner ökumenischen Gesinnung und seines Gehorsams gegenüber der Kirche und dem einzigen Patriarchen Konstantios.

Als der Druide den Domherren auf das kilkanische Konkordat und die damit verbundenen Privilegien für die kilkanische Druidenschaft verwies, wandte Domherr Leomund ein, daß er niemals im Sinne gehabt habe, diese Privilegien anzweifeln zu wollen, vielmehr wolle er betont wissen, daß der Druide durch seine provokative, ausgrenzende Einstellung der ökumenischen Sache keinen Dienst erwiesen hat. Anschließend nahm der Domherr an dem von jenem Druiden geführten Gottesdienst teil, in dem der Druide die Nennung der kilkanischen Götternamen umsichtig vermied.

Dabei führte der Druide zu Ehren des Domherrn, das im Kilkanischen Ritus sowohl bekannte als auch berüchtigte Ritual von Shablaba durch. Dabei war er ganz allein und wurde auch nicht, wie böse Zungen behaupten, unerkannter Weise durch seinen Vikar abgelöst. Dieser Ritus, der normalerweise von fünf Druiden im Austausch durchgeführt wird, dauert regulär zweiundsiebzig Stunden. Doch ist es wohl verzeihlich, daß der Druide, der ganz allein auf sich gestellt war, eine Abkürzung machte und das Ritual in gut fünfzig Stunden vollendete, zumal er die kilkanischen Götter nicht beim Namen zunennen brauchte.

Die wackeren Dorfbewohner von Niedrenglennfurt wechselten sich bei der Teilnahme dieses Rituals ab, und unterstützten ihren Druiden so gut sie konnten bei den Wechselgesängen. Auch hielten sie den Domherrn, der mehrmals drohte einzuschlafen, wach, zum Teil aus Liebe, weil er

doch so gerne jenem Ritual beiwohnen wollte, zum Teil aus Unachtsamkeit, da sie bei ihrem Kommen und Gehen, den Domherrn des öfteren knuften und stießen, so daß er nachmals ganz grün und blau ward.

Am Ende des Rituals von Shablaba war der Domherr so erschöpft und derma-

ßen ramponiert, daß er von seiner beabsichtigten Weiterreise nach Brokk Abstand nahm und zunächst fast einen ganzen Tag durchschlief.

Scriptoren in Ganis. - Die nach Süden reisenden Scriptores der Suil wurden im Dangler Haus des Herrn Karlmann gastfreundlich bewirtet und versorgt. Herr Karlmann stellte einigen auch Empfehlungsschreiben für Kelora und andere Orte aus.

Fergus ehrt Scriptoren mit Empfehlungsschreiben. - Einer der von Suil ausgesandten Scriptoren traf (Anfang April) in Brell ein. Er wurde von Fergus MacKillgain wohlwollend in seiner Burg in Brell aufgenommen. Der Bundesritter stattete ihn auch mit Empfehlungsschreiben für Lasgloe und weitere Orte aus. Auch verschaffte er dem Scriptor eine Passage in jenen wichtigen Hafen der Lowlands.

Drachenfeld und Soltane nehmen Scriptoren wohlwollend auf. - Mehrere Scriptoren der Dame Suil, die nach Norden reisten, klopfen an der Burg Drachenfeld der Dame Dora an, und fanden dort gastliche Aufnahme. Bereits am folgenden Tag verließen sie auf zum Teil getrennten

Bedeutender Gelehrter für Universität zu Drachenklamm verpflichtet. - Dieser Tage traf der Magister Elmar von Haddeduda in Drachenklamm ein. Nach heftigem Bedrängen durch die *studentes* und einem großzügigen Angebot einiger Gönner der Universität hat Magister Elmar sich bereit erklärt, für zwei Semester an der Universität zu Drachenklamm zu unterrichten. Zwar war Magister Elmar zunächst nur ins Land gekommen, um die Gerüchte über die nach Weisheit und Wissen strebende Einsiedlerin Jolaire nachzuprüfen. Doch versprach er den Studenten Drachenklamm nach seinem wahrscheinlich zweimonatigen Aufenthalt in der Einsiedelei der ehemaligen Bischöfin an der Universität zu unterrichten. Damit gelang es der neu gegründeten Universitas zu Drachenklamm erstmals einen Lehrer mit höherem Ansehen zu verpflichten.

Wegen den bundesritterlichen Marktort. Die nach Seefeldern aufgebrochenen fanden auch in Soltane wohlmeinende Aufnahme und erlangten dort von Herrn Ulrich auch Empfehlungsschreiben für Greifenwart und Greifenkreuz.

Aus der Wirtschaft:

Handel mit Naitalien kommt wieder in Gang. - Der Handel mit Naitalien nimmt weiter an Umfang und Häufigkeit zu. Die Preise für Naitalische Ware nähern sich allmählich dem doppelten der Werte vor der Blockade an. Zahlreiche Schuppen und Verschlüge konnten inzwischen

von eingelagerten Waren geräumt werden, wobei sich doch etliches als verdorben und unbrauchbar erwies. Nunmehr trafen nach den venezischen und luberg'schen Schiffen erstmals auch pisenische und genovische Kauffahrer in den Häfen von TirConnell und Brokk ein.

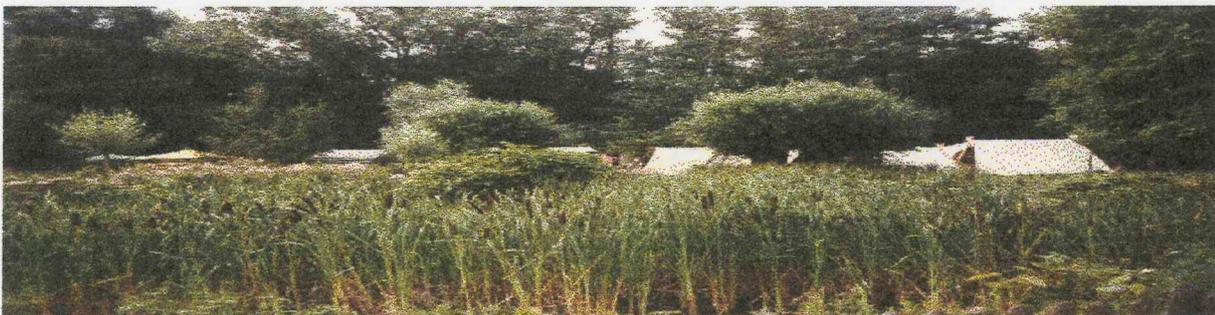
Aus dem Ausland:

Robert von Sikulien verliert Schlüsselposition an Venezig. - Gegen Anfang Februar konnten die rechtgläubigen Streiter unter der Führung des venezischen Dogen eine Stadt auf den lyrischen Inseln einnehmen. Es wurde dabei von venezischer Seite betont, daß dieser Erfolg nur durch den selbstlosen Einsatz einer arturischen Flotte unter dem Kommando eines wagemutigen Kapitäns möglich geworden war, der von den Ritter und Herren der Drachenbrück - mit Kattlas Segen versehen - ausgesandt worden war, um die Häresie nun auch an ihren Wurzeln zu treffen. Damit verlor Robert der Sikulier einen wichtigen Schlupfhafen für seine Kaperschiffe mit denen er den Handel nach Arturien abzuwürgen suchte.

König Owein von Inster trifft in Kelora ein. - Wie schon seit längerer Zeit angekündigt, bereist König Owein erneut den Norden seines Königreiches, um diesmal den Treueid der Städte entlang der Gennisroad in eigener Person entgegen zu nehmen. Anfang April traf er in Kelora ein, dessen Bürger ihm dienstfertig entgegeneilten. Der König von Inster fand die Angelegenheiten der Stadt wohl geregelt und sah daher keinen Grund seinen Hauptmann von Kelora zu tadeln sondern verlängerte vielmehr die Hauptmannschaft des Collin McLoughlainn um ein weiteres Jahr. Man rechnet mit einer baldigen Weiterreise Oweins nach Derry. Für Anfang Mai rechnet man mit seinem Eintreffen in Llewynn, wohin zahlreiche Edle aus dem Umland eingeladen worden seien.

König Radowulf weiterhin in den Nordmarken. - Nur spärliche Nachrichten erreichen uns vom schicksal des arturischen Königs in den Nordmarken seines Reiches. Doch bald werden

Frost, Schnee und Eis dem warmen Südwind weichen müssen und den Nachrichtengägern ihre Arbeit erleichtern, aber auch den schrecklichen Petschnegen ihren wilden Ansturm ermöglichen.



Versammlung der Strauchdiebe? - Reisende auf der Straße von Greifenkreuz nach Löwenhaven berichten, daß im Grenzgebiet von Stierheim mit Schwanensee im Gebiet der Grafschaft Lerchenau sich allerlei zwielichtige Menschen versammeln. Dabei ist ihnen keine Verfehlung nachzuweisen. Die wortkargen Kämpfer geben über Anlaß und Ziel ihres Aufenthaltes nur widersprüchliche und unzuverlässige Auskünfte. Es handelt sich um wohl mehr als fünfundzwanzig Personen, die in kleinen Gruppen entlang der Straße lagern. Obwohl sie sich streng voneinander getrennt halten, zweifelt niemand daran, daß ein gemeinsamer Wille sie lenkt.

Anzeigen

Todesanzeigen

Im Gedenken an - unseren - Schwertbruder - Sylvius - - Er war ein guter Kämpfer, aber ein schlechter Läufer und den letzten Kriegen die Wölfe. - Ruhe in Frieden.

Für unseren treuen - Kameraden - Harald Smaktguot - - Einundzwanzig Tage auf See. Die Vorräte erschöpft. Was sollten wir tun. Er zog den kürzeren. Er gab alles. Er hielt uns am Leben. Er machte seinem Namen alle Ehre. - Harald wir danken dir. Mögen die Götter Dein Opfer würdigen.

Arbeit und Erwerbsleben

Ehem. Folterknecht mit 20jähriger Berufserfahrung bietet Fortbildungsseminare an. Es werden Unterrichtseinheiten angeboten zu den Themen:

- Folterwerkzeuge leicht erklärt (für Anfänger geeignet).

- Fortgeschrittene Befragungstechnik (für Experten): Schmerzensschrei und Bewußtlosigkeit: Echt oder vorgetäuscht?

- Wundvergrößerung leicht gemacht (für Fortgeschrittene).

- Geständnis oder Lüge? Gestammel oder Aussage? (für Fortgeschrittene).

Seminare finden nach Voranmeldung als Blockunterricht statt: Nächster Termin: 1x-2x. Juli 75 im Folterkeller zu Greifenkreuz.

Kampferprobt? Schmalen Geldbeutel? Kein eigenes Schiff? Wir suchen im Seekampf erfahrene Ritter (- auch Kämpfer), die bereit sind, gegen entsprechenden Beuteanteil, besondere Aufgaben zu übernehmen. Unser Unternehmen agiert weltweit bei flexibler Auftragsannahme gegen Ungläubige, Ketzer und Handelsschiffe. Wir stellen keine unangebrachte Fragen über woher und wohin des Ritters und verzichten auf Erklärungen unsererseits. - Ihre Bewerbungsunterlagen, gerne mit gefälschtem Lebenslauf und ohne Bild an Chiffre: Brokk 225543-a.

Versierter Holzmechaniker für Sargbau gesucht. Ihre Qualifikation sollte darin liegen virtuell mit dem Werkstoff Holz umgehen zu können. Ihrer Fantasie bei der Beratung mit Trauernden sind keine Grenzen gesetzt. Wir arbeiten eng mit dem örtlichen Folterkeller zusammen. Bewerbung mit Probearbeit bitte an Chiffre Norbergen 4711.

Renommierter bundesritterlicher Folterkeller in TirConnell sucht Folterknecht. Sie bringen langjährige Berufserfahrung mit - besonders im Bereich der peinlichen Befragung (ohne Todesfolge) und verstehen sich auf das Quetschen von Extremitäten und haben Grundkenntnisse in religiösen Fragen? Sie sind es gewohnt im Team zu arbeiten (4-5 Mitarbeiter) und erkennen die Folterleitung als maßgebliche Autorität an. Folterwerkzeuge werden gestellt. Bezahlung bewegt sich im Bereich des BAT/F Fallgruppe IV. Kost und Schlafgelegenheit sind kostenlos. Bewerbungsunterlagen mit Folterzeugnissen (Geständnisse werden gerne gesehen) an den Folterkeller zu TirConnell. Bundesritterburg 1a. Nach dem Tore links die schmale Treppe runter.

Leiter einer renommierten Folterkammer zu sofort gesucht. Sie bringen langjährige Berufserfahrung mit und verstehen sich auf das Leiten von teamunfähigen Individualisten und sozial einfachstrukturierten Knechten. Außerdem sind Sie in der Lage, die komplexen Fragen des Inquisitors dem Delinquenten in einfachen Sätzen zu vermitteln und seine Lautäußerungen entsprechend auszudeuten. Ihr Budget erlaubt die Umsetzung ihrer kreativen Folterphantasien. Wir erwarten die Bereitschaft, die extremen Anforderungen einer bundesritterlichen Folterkammer

erfüllen zu können und dabei auf die besonderen Neigungen und Ansprüche eines Bundesritters eingehen zu können. Die Bezahlung bewegt sich im oberen Bereich des BAT/F. Die Folterkammer ist vollständig ausgerüstet u.a. mit fließend kaltem Wasser, der neuesten Streckbank von HILTU: Strecko 100 STI. Auch Salzwasser ist in natürlicher Form zugänglich. Kost und Dienstwohnung in der Burg werden gestellt. Ausführliche Bewerbung an den Bundesritter von TirConnell.

Grüße: Willibald ist 72 Jahr und wir finden das wunderbar. Auf die nächsten 72 Jahre Deine Enkel und Urenkel

Gewerbeanzeigen:

Hohe Zite? Schwertleite? Belehnung?

Wir rühten all wol her diu Tafel fuer iegliche gelegenheit. Zu Eurer und Eurer gaeste zu-friedenheit.

Probleme mit dem Nachbarn? Blutrache? Ungerechte Handelskonditionen? - aber kein eigenes Schiff?

Wir bieten im Seekampf erfahrene Ritter, die bereit sind gegen entsprechenden Beuteanteil, besondere Aufgaben zu übernehmen. Unser Unternehmen agiert weltweit (auch in Naitalien) bei flexibler Auftragsannahme gegen jedermann. Wir stellen keine unangebrachten Fragen und verzichten auf Erklärungen. '!!!!
Beachten Sie auch unsere Sonderangebote !!!!
- Ihre Aufträge richten Sie bitte an Chiffre: Brokk 225543-b.

Bestellungen an

Festmahlservice Maria & Josef

Drachenfeld, Fleischhauergasse 17, Hinterhof bei der grünen Tür klopfen

Brieftaube: 0171 - 555 88 66 - wer anruft ist selber schuld!

1a Fichten- und Eichenholz aus den Arturischen Marken besonders lang gelagert und widerstandsfähig, günstig abzugeben. Besonders geeignet für den Kapellen-, Palisaden- und Sargbau. Beachten Sie unser breites Angebot an gebrauchter Ware.- Forstverwaltung der arturischen Marken, Waldweg 32, Hinterm Wald von Grimmsee.

Herzeleid & Herzefreud

Er, 38 Jahre, aber noch rüstig, in saturierter Stellung (Bundesritter in prosperierendem Bundesgut) sucht Jungfer oder gestandenes Weibsbild (15-35 a) zwecks Dynastiegründung. Angenehmes Äußeres erwünscht. Kinder aus früherer Ehe sind wohl gelitten. Ausreichende Mitgift unbedingt erforderlich. Nur ernstgemeinte Zuschriften unter Chiffre: Drabo 13 - 75.

Sie noch Jungfrau, 22 Jahre, verwitwet, (Ehemann starb vor Vollzug der Ehe im Heiligen Land), mit einer Tochter, sucht ihn, bodenständigen Edelmann bis 37,5 Jahre, zwecks Eheschließung. Grundvoraussetzung ist die Bereitschaft, das Erbe meiner Tochter zu sichern, und eine offene Ehe zu führen. Chiffre: Fafnirsdorp - 1.

Religiöses & Kulturelles

Novizenstellen im Benevitanerhaus zu Drachenklamm frei. Sinn freies Schlemmen, sinnloses Saufen, Gottloses 'Rumhuren' ? Nicht mit uns, bei all diesen Dingen, denken wir nur an die Götter der Ökumene und unterwerfen uns ihnen auf diese einzigartige Weise. Wir bieten warme Kammern mit Doppelbetten mit Daunendecken, vier warme Mahlzeiten, ständig erlesene Weine und Bier. Entlaufene Franzosen werden nicht angenommen, Konvertiten gerne. Nähere Infos über den Orden der Benevitaner im Götternet: BVO@Drachenklamm.art

**Hier könnte demnächst auch ihre
Hochherrschaftliche Anzeige glänzen!**

**Reden Sie mit einem unserer
Anzeigenknechte**

**Unter:
Brieftaube „Edelflug“**

Öffentliche Bekanntmachung gemäß der Verordnung zur Bekanntmachung von öffentlichen Bekanntmachungen (in ihrem Stand vom 22.Nov.62ÄD).

Ich, Suil n'ath Jolaire, Bischöfin der Heptakathedra zu Drachenklamm, Nachfahrin des heiligen Irenäus, Druidin des Kilkanischen Kultus, Gebärerin des Katlasprobes, setze dies meiner lieben Stadt Drachenklamm, als Recht für die Bürgerschaft, jetzt und immer dar,

dasz die Bürger meiner lieben Stadt Drachenklamm mir und meinen Nachfolgern auf dem Stuhl des Heiligen Irenäus ewiglich Treue schwören und gehorsam sein sollen.

dasz nur die Bürger meiner lieben Stadt Drachenklamm werden können, die persönlich frei sind und ein Haus in der Stadt innehaben.

dasz die Bürger meiner lieben Stadt Drachenklamm über ihre Angelegenheiten Gericht halten sollen nach ihren eigenen Gesetzen und dazu aus ihrem Kreise Richter bestimmen mögen.

dasz dieses Recht aber nur Geltung haben soll, innerhalb der Umfriedung meiner lieben Stadt Drachenklamm und nit weiter.

dasz aber die Bürger meiner lieben Stadt Drachenklamm in meinem Land Eigentum erwerben können nach Landesrecht oder mit meiner Erlaubnis auch nach Burgrecht (d.i. dem Recht der Stadt).

dasz die Geschicke der Bürger meiner lieben Stadt Drachenklamm durch einen Rat von zwölf Ratsleuten gelenkt werden. Für dieses Mal bestimme ich diese Zwölf, fortan aber sollen die Ratsleute und Bürger den Rat ergänzen, wenn einer der Ratsglieder stirbt oder anderweitig den Rat verläßt, indem sie dem Stadtherrn drei geeignete Bürger vorschlagen, aus denen der Stadtherr den geeignetsten zum Ratsherrn ernennt.

dasz der Rat meiner lieben Stadt Drachenklamm aus seiner Mitte einen Bürgermeister wählen soll.

dasz die Bürgerschaft meiner lieben Stadt Drachenklamm sich wohl ein eigenes Siegel machen darf, um ihre Briefe damit zu besiegeln.

dasz die Bürger meine liebe Stadt Drachenklamm mit einer Mauer umgeben dürfen und diese warten und pflegen sollen.

dasz die Bürger meiner lieben Stadt Drachenklamm zur Verteidigung eine Bürgerwehr unterhalten sollen und Büttel einsetzen mögen, die Friede und Recht innerhalb der Mauer aufrechthalten dürfen. Doch sollen sie mir damit dreiszig Tage im Jahr auf eigene Kosten dienen, weitere sechzig Tage im gleichen Jahr auf meine Kosten, darüber hinaus nimmer.

dasz die Bürger meiner lieben Stadt Drachenklamm den Zoll an den Toren wohl eintreiben und die Geschäfte der Händler und die Waren der Fuhrwerke obwalten sollen, dasz sie niets ungeltlich einführen sollen. Doch sollen die Bürger mir aus dem Zolle 45.000 Silberlinge zahlen, alljährlich ohne säumen.

dasz die Bürger ihrer Bischöfin und Stadtherrin, gleichwie ihre Nachfahren auf dem Stuhl des Heiligen Irenäus, jederzeit, wann immer sie will, in den Mauern der Stadt bewirten und empfangen werden und sie sich dort aufhalten kann, so lange sie will.

dasz die Kirchhöfe, Klöster, Priester, Mönche und Pilger und fromme Leute, mit dem städtischen Gericht nichts zu schaffen haben.

dasz die Bürger meiner lieben Stadt Drachenklamm mit der Universität, die ich in ihren Mauern errichtet habe, nichts zu schaffen haben, nicht mit den *doctores* nicht mit den *studentes*, soweit es die Angelegenheiten der Universität betrifft.

dasz die Bischöfin wohl mit Jahresfrist 10 auswärtige Händler derart privilegieren darf, daß sie nicht vor dem Stadtgericht angefochten werden dürfen, sondern nur vor dem bischöflichen Stuhl. Fünf von denen, darf sie auch mit einem Nachlaß beim Zoll ausstatten.

dasz die Bürger meiner lieben Stadt Drachenklamm wohl Markttage setzen mögen nach ihrem Wollen und Gutdünken innerhalb der Mauern der Stadt.

dasz die Bürger meiner lieben Stadt Drachenklamm sich wohl vereinigen mögen, in Gilden und Gewerken nach ihren eigenen Setzungen, dasz die Meister dieser Gilden oder Gewerken mir aber diese Setzungen zur Ansicht vorlegen sollen und mir Treue schwören und halten sollen.

Dieser Sache waren Zeuge Domprobst Baldrich von Weißenberg, die Domherren Arngard, Kellner der Diözese, und Roland, Kämmerer der Diözese Damit diese Sache stete und feste sei, ewiglich haben besiegelt diesen Brief darüber Bischöfin Suil, Dompropst Baldrich, Domherr Roland und die erbaren Männer und Bürger der Stadt Drachenklamm Reikhart,

Dieses Recht wart gesetzt, geschrieben und besiegelt in dem Haus der Bischöfin zu Drachenklamm am 9. Tage nach dem Feste aller Heiligen, aliter Samhain dicitur in linguam kilkanitam. Es hangen an die Siegel des Bischofs, des Domprobstes, des bischöflichen Kämmerers und der Bürger Drachenklamms Kaufherr Reikhart

++ total Outtime + aber sowas von Outtime + völlig Outtime + outtimiger geht's gar nicht +++

Aus dem Vereinsleben:

Auf dem letzten Hoftag haben Ingrid Bukhari (Celine O'Hara), Björn Schultheiß (Gerwald von Argenau) und Sylvia Guckes (Genoveva von Gutenbrunn), nachgefragt, ob sie Mitglied in der Drachenlilie werden könnten. Entsprechend unserem Beschluß auf der Vereinsversammlung 1998, bitte ich die Mitglieder des Vereins dieses auf dem kommenden Hoftag zu beachten und ihr Einverständnis gegenüber Gösta oder mir zu erklären.

MfG Andreas.

Es gibt immer wieder Stimmen, die eine Wiederbelebung des Drachenlilienstammtisches anregen. Ich bitte durchaus zu überlegen, ob, wo, wann und in welchem Turnus ein derartiger Stammtisch machbar wäre. Wie wäre es mit der Möglichkeit, diesen Stammtisch wechselnd bei den Mitgliedern durchzuführen und die Getränke durch den Verein zu stellen. Über Rückmeldungen wäre ich dankbar.

Andreas.

AKÜFI :

BAT/F : Bundesritter Angestellten Tarif / Folterknechte

Für die schlechte Qualität einiger Layouts, haben wir den Verantwortlichen Miniaturisten bereits geköpft haben, aber denkt daran, wir sind im MA und ein Teil der Redaktion neu !!